

Antragsteller*innen:

Kea Detmers (Kreissprecherin von D'dorf), Inge Höger (Landessprecherin), Ingrid Jost (KV Duisburg), Sefika Minte (KV Oberhausen), Robin Bitter (KV Düsseldorf) Helmut Born (KV Düsseldorf), Udo Hase (KV Krefeld), Otto Ersching (Märkischer Kreis), Patrick Gregorz (KV Düsseldorf), Thomas Hovestadt (KV Neuss) Thies Gleiss (KV Köln), Yusuf Karacelik (KV Oberhausen), Joscha Kölsch (KV Recklinghausen), Claus Ludwig (KV Köln), Bastian Reichardt (KV Rhein-Sieg), Wolfgang Zimmermann (KV Düsseldorf)

Änderungsantrag zum Antrag „Für einen Neustart in der Partei“

In dem Absatz beginnend mit „Stimmige und vermittelbare Antworten...“ wird beantragt, die Sätze von „Die dringendste organisatorische Aufgabe...“ bis „Diese Aufgaben gilt es unmittelbar nach dem Landesparteitag vorzubereiten“ zu ersetzen durch:

Eine dringende Aufgabe wird es für den neuen Landesvorstand sein, die vielen neuen und alten Mitglieder der Partei in NRW in die alltägliche politische Arbeit in den Stadtteilen, Betrieben, Gewerkschaften und sozialen und Klimabewegungen einzubinden und zu verankern. DIE LINKE ist eine Mitglieder und Mitmachpartei. Nur durch eine gute Verankerung in Betrieben und Stadtteilen können die Grundlagen für Wahlerfolge bei den anstehenden Bundestags- und Landtagswahlen gelegt werden.

Begründung:

Die wichtigste Aufgabe des neuen Landesvorstandes muss der Parteaufbau sein und nicht die Vorbereitung der Landtagswahlen 2022. Ohne Parteaufbau von unten und Verankerung in Betrieben, Stadtteilen und sozialen und Klimabewegung wird DIE LINKE weiterhin Wahlen verlieren.